



VI.

Nachtrag zu dem Verzeichnisse der um
Regensburg wildwachsenden Pflanzen:
vom Herrn Professor Duval.

Die Anzahl der um Regensburg wildwachsenden, noch nicht bemerkten Pflanzen vermehrt sich alle Jahre so, daß die wirklichen Mitglieder der hiesigen botanischen Gesellschaft, welche sich mit Aufsuchung solcher Neuerlinge abgeben wollen, oder anderer Geschäfte halber, können, nie unbelohnt bleiben.

D. Hoppe und ich haben seit einigen Jahren zur Entdeckung solcher Pflanzen, nicht wenig beygetragen.

Nicht allein aber vermehrt sich bey uns die Zahl der Sexualisten, sondern auch die der Kryptogamisten. Meine Liebe zu dem Studium der letztern, hat mir neue Flü-

S



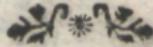
gel verschafft, so, daß ich sie allenthalben und zu allen Zeiten des Jahres mit Enthusiasmus aufsuche.

So lange als ich jährlich häufige Entdeckungen mit Sexualisten machen konnte, vernachlässigte ich die Kryptogamisten, theils weil mich die erstern genug beschäftigten, theils weil es mir zu schwer vorkam, die Kryptogamisten zu bestimmen, welches auch wirklich nicht ohne Grund ist. Als ich aber bemerkte, daß die nun selten gewordenen neuen Sexualisten meine botanische Exkursionen nicht genug ausfüllten, so beschloß ich, mich durch die Kryptogamisten schadlos zu halten. Der gute Wille, den ich hatte, sie aufzusuchen und zu sammeln, war aber lang nicht hinreichend, um Fortschritte in den Kenntnissen eines so schweren Fachs der Kräuterkunde zu machen; jedoch in der Hoffnung, mit der Zeit eine Gelegenheit zu finden, wodurch ich mir einiges Licht über diesen Gegenstand verschaffen konnte, fieng ich an, auch diese für mich unbekannte Individuen häufig zu sammeln, so, daß ich schon im Jahr 1795. einen ziemlichen Vorrath Kryptogamisten besaß.



Diesem meinem Eifer kamen zufällige für mich glückliche — Umstände zu statten. Herr Mener, aus Goslar gebürtig, kam im Jahr 1797. als Provisor in die Gladbachische Apotheke zu Regensburg. Da ihn die botanische Gesellschaft, bey dem Abgang des vorigen Sekretäres, an dessen Stelle ernannte, so fand ich um so mehr Gelegenheit seine Bekanntschaft zu machen, worüber ich mich noch heute freue. Seine Freundschaft zeigte sich auch bald dadurch, daß er seine bey dem berühmten Professor Hedwig in Leipzig, wo er als Apotheker conditionirte, erworbenen Kryptogamischen Kenntnisse mir nicht nur mittheilte, sondern auch seinen schönen Borrath Kryptogamischer Gewächse zum sehen anvertraute, ja so gar mit mehreren derselben mich gütig beschenkte. Einen solchen Freund, darf ich wohl einen würdigen nennen, und ich bin ihm das Geständniß schuldig, daß er mir in Bestimmung der Kryptogamisten den ersten Schwung gab.

Nach der Hand lernte ich zween sehr fleißige reisende Botaniker, den Herrn Glörke und Flügge, kennen, und genoß während ihres ztägigen Aufenthalts in Re-



gensburg ihren für mich sehr belehrenden Umgang, den ich bey ihren großen botanischen Kenntnissen, die sich vorzüglich in der Kryptogamie auszeichnete, für ein göttliches Geschenk ansah.

Endlich kam ich den letzten Sommer nach Erlangen, hauptsächlich in der Absicht den höchstverdienten Herrn Präsidenten von Schreiber persönlich kennen zu lernen. Die gute Aufnahme, welche dieser verehrungswürdige und gründlich gelehrte Mann mir während meines Aufenthalts daselbst gewährte, wird immer in meiner Seele, als eine der schönsten Perioden meines Lebens, eingeprägt bleiben. Unter den vielen Kenntnissen, die ich in dem Umgang mit diesem Gelehrten zu sammeln Gelegenheit hatte, rechne ich auch besonders eine Menge Zurechtweisungen im Kryptogamischen Fache, die er mir theils mündlich gab, theils durch den Anblick seiner eben so ansehnlichen, als schönen Sammlung von Kryptogamisten anschaulich machte.

Ich machte noch ferner in Erlangen die persönliche Bekanntschaft eines meiner Landsleute, des Hrn. von Lavigne, der dort die



Medizin studiret, und in der Botanik bereits sehr große Kenntnisse besitzt.

Durch so viele Vortheile nun angefeuert, wage ich es, die Regensburger Flora mit einem Verzeichniß vieler — seit mehreren Jahren von mir gesammelten — Kryptogamisten zu bereichern.

Bey der Angabe derselben werde ich dem Hofmännischen Taschenbuche genau befolgen, welches bey den Beyträgen im Hoppischen Taschenbuch, aus Mangel an diesem, in aller Rücksicht vortreflichen Werke, nicht geschehen konnte.

Triandria.

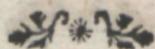
Phalaris Oryzoides.

An der Wasserleitung zwischen dem Prinzengarten und Kumpfmühl, und hinter dem Pürkelsgut an den Wassergräben.

Anmerkung.

Bishero konnte ich noch nie schöne, vollkommen entwickelte Exemplarien von dieser

R 3



Grasart sammeln, weil sie fast immer in ihrer Vegetation, wegen der vielen Spinnengewebe, in welchen sie sich meistens verwickelt befindet, gehemmt wird. Sept.

Pentandria.

Myosotis sylvatica.

Diese sehr schöne Art prangt ziemlich häufig auf einer Stelle im Walde hinter den Schwabelweisbergen Jun. Jul.

Thesium montanum Erh.

Auf einer Wiese unterhalb Barbling. Jul.

Angelica Archangelica.

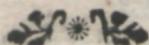
Am Ufer der Donau, in der Nähe von Kneiting. August.

Pimpinella nigra.

Defers in Gesellschaft mit *P. Saxifraga.* Juli bis Sept.

Staphylleae pinnata.

Auf den walddigten Hügeln bey Mating



an der Donau. Sie wurde dort vom Hrn.
Kupferstecher Mayr entdeckt.

Hexandria.

Juncus filiformis.

Sie wächst häufig auf einer sumpfigten
Wiese am linken Ufer des Regens, in der
Nähe der Parukenmühle. Juni.

Juncus acutiflorus.

An Wassergräben, und öfters in der Ge-
sellschaft des *J. obtusiflorus*. Linne verband
diese zwey Arten unter dem Namen *J. arti-
culatus*.

Rumex scutatus.

Häufig an den Hügeln bey Abach. Jul.
August.

Octandria.

Vaccinium oxycoccos.

Häufig auf einer sumpfigten Wiese zwi-
schen Schönach und Sinzing. May.

Polygonum angustifolium.



Es unterscheidet sich sattsam vom *P. persicaria* durch seine fadenförmige Aehren seine 5 männige Blüthen und linienartig, lanzettförmigen Blättern. An überschwemmten Stellen. August.

Polygonum Fagopyrum.

Ich fand es öfters wildwachsend in der Nähe von Abach.

Decandria.

Dianthus plumarius.

Auf mehreren unserer Waldwiesen ziemlich häufig. Julius.

Arenaria verna.

Zwischen Eterzhausen und Hemaun an Kalkfelsen. May.

Ich fand sie mitten im August zum zweitemal blühend, und zwar sehr vollkommene Exemplarien, wobey Blüthe und Saamen waren.

Crataegus monogynia.

In unsern Wäldern und Hecken, öfters neben dem *C. oxyacantha*. Ersteres unter-



scheidet sich schon hinlänglich beym ersten Anblick vom letztern durch seine äußerst großen Stutzblättern. (Stipulis.)

Rosa pimpinellifolia.

Am Rande unserer Tannenwälder.
Jun. Jul.

Polyandria.

Tilia europaea Linn.

Sie zerfällt in 2 Arten: Nämlich L. grandifolia und parvifolia beyde sind bey uns.

Didynamia.

Mentha verticillata.

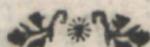
Unterscheidet sich von der M. Arvensis deutlich durch die Länge ihrer Staubgefäße.

Mentha hirsuta.

An Wassergräben bey der sumpfigten Wiese bey Nieder-Gebraching.

Leonurus Marrubiastrum.

Beim Pürkelsgute. Jul. August.



Rhinanthus Alectorolophus.

Viel seltener als R. Crista galli.

Tetradynamia.

Cardamine amara.

Häufig auf der sumpfigten Wiese bey
Niedergebraching.

Sisymbrium Irio.

Im obern Wörth. Jul. August.

Monadelphia.

Geranium pusillum.

Am Rande der Felber. Jul. bis Sept.

Ononis arvensis.

Ist seltener als O. spinosa. Jun. Jul.

Vicia monantha.

Sparsam auf Aeckern. Mai Jun.

Trifolium procumbens

Auf etwas naße Wiesen, Jun.
Juli.

*Syngenesia.*

Hieraceum incanum.

An den Felsen bei Etrizhausen, Jun.
Jul.

Senecio nemorensis.

Häufig an den Felsen am Ufer der Na-
be zwischen Eterzhäusen und Püllenhofen.
Jun. Jul.

Cineraria integrifolia.

An walddigten Hügeln bey Bach,
Jul.

Gynandria.

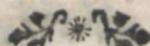
Orchis fasca.

An den walddigten Hügeln an der Laber
Bruchdorf ohngefähr gegenüber, Juni.

Monoecia.

Betula pubescens.

Ich sahe zwar nicht die *B. pubescens* Ehr.



aber diejenige, die ich vor mir habe, verdient durch ihr Ansehen diesen Zunamen, daß ich fast nicht daran zweifle, sie sey eben dieselbe. Auf der sumpfigten Wiese bey Niedergebraching.

Quercus Robur.

Zerfällt in 2 Arten nämlich Q. Robur und Q. pedunculata, beyde sind bey uns.

Dioecia.

Salix monandra)
 Salix viminalis) Am Ufer der Donau auf
 dem Oberwörth.

Polygamia.

Atriplex laciniata.

Bey Barbling. August.

Atriplex hastata.

An Schutthaufen.

*Cryptogamia.*

Onoclea spicant.

An einem walddigten Hügel bey Bach.

Asplenium Adiantum nigrum.

An Grauitfelsen in den Schwabelweißbergen.

Asplenium germanicum.

Nicht selten an Granitblöcken in der Klammer.

Phascum.

P. piliferum.

Auf leimigten Boden.

P. subulatum.

Auf etwas nassen sandigten Fleckern.

Buxbaumia foliosa.

An den walddigten Hügeln in der Klammer.

Sphagnum.

S. obtusifolium.

Auf sumpfigten Wiesen.



S. intermedium.

Bey Bach.

Polytrichum.

P. piliferum.

Bey der Papeln Insel bey Graß.

P. urnigerum.

Auf der Erde am Fuße der Granitenblöcke
und Rande der Hohlwege im Walde.

P. Ericoides.

Ofters in der Gesellschaft von P. aloides.

Gymnostomum.

G. ovatum.

Auf leimigten Stellen.

G. Hedwigia.

An Granitenfelsen bey Stauff und in
der Klammer.

G. microstomum.

Auf den Kalkfelsen bey Schwabelweiß
gegen über. Flörke, Flügge.

*Orlhotrichum.*

O. crispum.

In der Klammer.

O. anomalum.

In der Klammer.

O. cupulatum.

In der Klammer.

Tetraphis.

T. pellucida.

Aus einem Hohlwege im Walde.

Bryum.

B. crispatum.

In der Klammer.

B. pusillum.

Auf Steinen unter Gebüsch bey
Schutzfelsen. Glörke, Flügge.

B. flexuosum.

Auf einer etwas leimigten Erde im Walde.



- B. rugosum.
Häufig im Walde, bey der Klammer.
- B. canescens.
An Graniten.
- B. pallidum.
Auf leimigten Boden.
- B. mucronulatum.
Auf Mauern.
- B. stellatum.
Auf leimigten Stellen, am Rande der
Wälder.
- B. subulatum.
In Hohlwegen, im Walde.
- Mnium.*
- M. androgynum.
Im Walde an feuchten Stellen.
- M. pohlia.
In der Klammer.



M. nutans.

In der Wasserleitung neben dem Prinzengarten im Frühjahre.

M. cuspidatum.

Im Walde bey Weinting.

M. roseum.

An nassen Stellen in Wäldern.

Hypnum.

etwas ästig, mit gefiederten Blättern.

H. bryoides.

In Hohlwegen im Walde.

H. taxifolium.

Auf feuchten Steinen, auf der Erde bey Königswiesen.

H. adiantoides.

In der Klammer.

H. sylvaticum.

Im Walde an der Wurzel der Bäume.



Mit gefiederten Aesten.

H. trichomanoides.

In der Klammer.

H. complanatum.

Im Walde an der Rinde der Bäume.

H. crispum.

An Kalkfelsen.

Mit ästig gefiederten Stämmen.

H. purum.

In Wäldern auf der Erde.

H. compressum.

In Wäldern an feuchten abhängigen Stellen.

H. nitens.

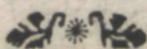
Auf der Glossnerwiese.

(*Foliis reflexis.*)

Mit abwärts gebogenen Blättern.

H. affine.

Auf sumpfigen Wiesen.



H. extricatum.

Auf der nassen Wiese beyrn Schutzfelsen,
Flörke, Flügge.

H. rugosum.

Auf Heiden gemein. Ich konnte es
aber nie mit Fructificationen finden.

H. scorpioides.

Auf feuchten Wiesen.

H. viticulosum.

An den Linden beyrn Schießhaus.

H. attenuatum.

An den Wurzeln verjahrter Bäume.

Mit geraden Blättern, in Bündlein gesammelten Aesten, oder baumartig.

H. albicans.

An leimichten abhängigen Stellen.

H. myosuroides.

Häufig in einem feuchten Thal hinter
den Schwabelweißbergen.



H. alopecurum.

In der Nachbarschaft des vorigen.

Mit geraden Blättern und untereinander verwickelten Nesten.

H. polycarpon.

Auf der Erde im Walde bei Weinding.

H. subtile.

An Bäumen in der Klammer.

H. praelongum.

An feuchten Stellen bei Dechbetten.

H. intricatum.

An Baumrinde.

H. velutinum.

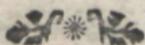
Mit den vorigen.

H. plumosum.

An leimichten Stellen.

H. sericeum.

Auf der Rinde der Bäume.



H. piliferum.

An Steinen beym Schutzfelsen, Flörke,
Flügge.

H. striatum.

An feuchten Stellen im Walde.

Hyp. murale.

Auf feuchten Kalkfelsen, Flörke, Flügge.

H. riparium.

An Balken, die halb im Wasser liegen bei
Dachbetten.

Jungermannia.

Stammartig (Frondebis caulescentibus.)

J. excisa.

In der Klammer.

Mit gefiederten Blättern und gefranzten
Blättchen.

J. Tomentella.

An einem Waldbache hinter den Schwa-
belweisbergen.



J. pulcherrima.

In der Klammer.

Mit gefiederten Blättern, und ungetheilten Blättchen.

J. viticulosa.

An Felsen an der Laber.

J. barbata.

In der Klammer.

J. laevigata *Schraderi*.

An der Wurzel der Bäume in Hohlwegen.

J. tomentosa.

An Kalkfelsen unter dem Moos.

J. incisa *Schraderi*.

In der Klammer.

Anmerkung.

Da die zahlreiche Familie der Linneischen Flechten nach Hofmann in so viele andere Genera zerfällt, so will ich hier nicht nur allein die neuen, sondern auch die schon unter ihrer alten Benennungen in den vorigen Taschen

*Umbilicaria.*

U. polyphylla.

Felsen.

U. hyperborea.

An Felsen bey Bach. Duval.

U. pustulata.

An Felsen. Prov. Meyer.

Cladonia.

Staudenartig. (Fruticulosae.)

C. rangiferina.

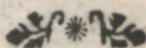
Diese Art unterscheidet sich von der folgenden durch ihre abwärts gebogenen Summitäten.

C. racemosa.

Auf Heiden, besonders auf Granitensande.

C. rangiformis.

Idem, ist viel kleiner als die vorige Art.



C. furcata.

In Wäldern, aus dem Moos herauswachsend.

C. spinosa.

Auf hohen Heiden. Duval.

C. ceranoides.

Auf Hügeln bey der Klammer. Duval.

C. uncialis.

Bey Stauf, Prov. Meyer.

C. papillaria.

Auf Hügeln bey Stauf. Duval.

C. molariformis.

Idem. Duval.

C. fubulata.

Auf bergigten Gegenden.

C. fubuliformis.

Idem. Prov. Meyer.

Pfrimenartig, Becherförmig.

C. cornuta.

Auf Heiden.



Büchern angegebenen Kryptogamisten anführen,
und erstere mit dem Namen des Entdeckers
bezeichnen, welches Verfahren, hoffe ich, für
angehende Botaniker, die noch nicht mit den
nöthigen botanischen Büchern versehen sind,
nicht unangenehm seyn wird.

Collema.

C. vespertilio.

An Kalkfelsen. Pr. Meyer.

C. tomentosum.

Kalkfelsen.

C. cristatum.

Idem.

C. laciniatum.

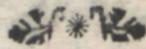
Idem.

C. conglomeratum.

An faulen Hölzern.

C. pulvinatum.

Am Moos und Mauern.



C. conglobatum.
Am Granit in der Klammer.

C. nigrum.
An Kalkfelsen.

Peltigera.

P. canina.
In Wäldern.

P. polydactyla.
Idem.

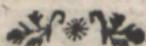
P. rufescens.
An Granitfelsen, an schattigten Orten.
Duval.

P. horizontalis.
Im Walde, Prov. Meyer.

P. apthosa.
Idem. Flörke, Flugge.

p. venosa.

P. sylvatica.
Im Walde an feuchten Orten. Duval.



C. gracilis.

Bei Staup und in der Klammer. Duval.

C. radiata.

Flörke und Flugge.

C. deformis.

An verfaulten Hölzern.

Bechertragend.

C. pixidata.

Aehnelt sehr der folgenden, bleibt aber beständig größer.

C. exilis.

An der Wurzel der Waldbäume.

C. tubaeformis.

Ihre Benennung erklärt ihre Gestalt.

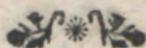
C. verticillata.

Mit mehreren quirlförmigen Bechern.

In der Klammer. Duval.

C. tuberculosa.

C. marginalis.



C. coccinea.

Diese 3 Arten, wovon die ersten sehr schwer, wenigstens meiner Meinung nach, von einander zu unterscheiden sind, befinden sich öfters auf einerley Boden.

C. cristata.

In der Klammer. Duval.

C. digitata.

Idem.

Zusammengehäuft (aggregatae.)

C. macilenta.

In der Klammer. Duval.

C. fusca.

Idem.

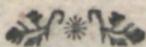
Stereocaulon.

Mit Warzen, (tuberculosae.)

St. paschale.

Kugeltragend (Globifera.)

S. fragile.



Anmerkung.

Die verschiedenen Beobachtungen, die ich seit bereits 9 Jahren die Cladonien betreffend, gemacht habe, überzeugen mich fast, daß man die Zahl ihrer Arten auf eine kleinere einschränken könnte; doch wage ich es noch nicht, mich darüber bestimmter zu erklären.

Usnea.

Begliedert.

U. plicata.

An Bäumen im Walde, nach Hofmann ist dieses von der folgenden Art kaum zu unterscheiden.

U. barbata.

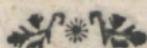
Die Filamenten sind etwas dünner, und nicht so verwickelt, als in der vorigen Art.

U. hirta.

Gemein an Bäumen.

U. florida.

In Wäldern.



U. flaccida.

An den Aesten der Nadelbäume.

Ungegliedert oder Fadensförmig.

U. jubata.

Ist aschensfärbig, auch öfters schwärzlich.

U. chalibeiformis.

U. hippotrichoides.

Auf den, öfters mit weissen Schimmel angegriffenen und gefallen Blättern der Nadelhölzer. Duval.

Lobaria.

Die Blätter aufrecht und grublicht.

(Fronde lacunosa erecta.)

L. fraxinea.

L. farinacea.

L. calycaris.

Diese 3 Arten an der Rinde der Bäume.

L. populina.

An Felsen und Bäumen.



L. prunastri.

L. islandica.

L. furfuracea.

L. ciliaris.

**Mit grublichten und hinabgedrückten
Blättern.**

(Fronde lacunosa depressa.)

L. saxatilis.

L. pinastri.

An der Wurzel der Fichten. Duval.

L. pulmonaria.

Mit ausgebreiteten Blättern.

(Fronde dilatata.)

L. faccata.

Zwischen den Spaltungen der Kalkfelsen
an nassen Stellen.

L. caperata.

Mit prächtigen Fructificationen an Gra-
niten.



L. perlata.

In der Gesellschaft der vorigen, und eben so vollkommen. Duval.

L. glauca.

L. tiliacea.

L. olivacea.

L. parietina.

Mit aufgeblasenen Blättern.

(Fronde inflata.)

L. physodes.

L. terebrata. (Lichen pertusus *Schrank.*)

Beide an der Rinde der Bäume.

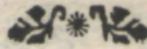
Mit engen Blättern.

L. stellaris.

L. pulverulenta.

L. centrifuga.

An Graniten. Duval.

**Mit crustenartigen Blättern.****(Fronde crustacea.)****L. ciliata.**

An der Rinde der Birken.

L. caesia.

Flörke, Flugge, an Felsen.

L. radiofa.

Idem.

L. versicolor.

An Graniten. Duval.

L. muralis.**L. saxicola.**

Beyde an Mauern und Felsen.

L. miniata.

An Kalkfelsen. Duval.

L. candelaris.**L. concolor.**

An der Rinde alter Bäume. Duval.

M



Pfora.

P. decipiens.

Auf Hügeln an der Erbe.

P. vesicularis.

Beym Schußfelsen auf Felsen. Duval.

P. muscorum.

Auf dem Moos an der Mabe.

P. candida.

An Felsen.

Verrucaria.

mit entfärbten Schüßelchen.

(*Scutellis decoloratis.*)

V. faginea.

V. orbiculata.

Häufig an der Rinde der Hagenbuchen
im Kartheuserwäldchen. Duval.

V. farinosa.

An Baumrinden.



V. albella.

An Birkenrinden. Duval.

V. pallescens.

An Rinden.

Mit röthlichten oder gelben Schüffelchen.

(Scutellis rufescentibus velluteis.)

V. tartarea.

An Felsen und Hölzern.

V. rufescens.

An Steinen.

V. rubella.

An Rinden, Flörke und Slügge.

V. rubra.

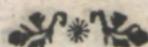
An verjährten Eichen.

V. cupularis.

An Kalkfelsen. Duval.

V. caesio - rufa.

An Kalkfelsen. Idem.



V. aurantiaca.

An Baumrinden.

V. cerina.

An Baumrinden.

**Mit braunschwarzen oder schwärzlichen
Schüsselchen.**

(Scutellis fuscis vel nigricantibus.)

V. subfusca.

Fast an allen Baumrinden.

NB Man hüte sich, die vielen Abarten von
dieser Art für was anders zu halten.

V. pallide fusca.

An der Fichtenrinde mitten im Walde.

V. atra.

An Graniten. Duval.

V. ocellata.

An Graniten in der Klammer. Duval.

V. contigua.

Häufig an Graniten. Duval.



V. calcaria.

An Kalksteinen und Felsen. Duval.

V. tessellata.

An Kalkgeschieben.

V. multipunctata.

An hohen Felsen. Prov. Meyer.

V. scruposa.

An Felsen, Mauern und sogar Moosen.

V. contorta.

An Kalkfelsen. Duval.

V. immersa.

An Kalkfelsen.

V. fumosa.

Auf Sandsteinen.

V. muscorum.

Pr. Meyer.



V. punctata.

An der Rinde der Bäume.

V. limitata.

Idem.

V. punctiformis.

An der Rinde der Birken. Duval.

V. albo atra.

Mit einer gelblichten Rinde.

(Crusta flavescens.)

V. maculiformis.

An der Rinde der Birken. Florke,
Flügge.

V. sulphurea.

An der Rinde verjährter Eichen, im
Walde bey Weinting. Duval.

V. falicina.

V. vitellina.

An trocknen Hölzern.



V. citrina.

An Steinen.

V. geographica.

Häufig an Graniten bey Stauff.

Anmerkung.

Ich besitze noch ferner eine ziemlich große Anzahl von Kryptogamisten, die zu den Schwammartigen gehören, die ich aber, wenn Gott mir Leben und Gesundheit läßt, erst angeben werde, wenn das Hofmännische Taschenbuch mir dazu einen Leitfaden darreichen wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1799

Band/Volume: [1799](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [VI. Nachtrag zu dem Verzeichniße der um Regensburg wildwachsenden Pflanzen; vom Herrn Professor Duval. 145-183](#)